

The background is a dark, textured surface, possibly a piece of metal or stone, with a mottled appearance of dark blue, grey, and brown. On the right side, there are numerous white, splattered droplets of varying sizes, some with a spiky, crystalline appearance. A white rectangular box is positioned in the upper left corner, containing red text.

*Plumbum –  
Schwer wie Blei*

### Der Stoff, das Schwermetall

Der Begriff Plumbum stammt aus dem Germanischen und bedeutet Schimmern, Glänzen. Meine erste Assoziation mit Blei ist das Bleigießen an Silvester. Wer hat noch nicht über einem unförmigen Klumpen gesessen und gerätselt, was es wohl sein mag? Zuerst schmelzen wir graue, schwere undurchsichtige Figuren, die wir dann ins kalte Wasser werfen. Aus den erstarrten Figuren, die ja wirklich ein bisschen glänzen und schimmern, versuchen wir die Zukunft herauszulesen.

Vielleicht ist das die gegenüberliegende Polarität des Schwermetalls, auch wenn uns die kranke Seite sehr viel häufiger begegnet. Jeder Stoff hat eine gesunde Seite, ein Potenzial, zu dem uns die Arznei einlädt. Ein wenig schwerer nur als Blei und dabei ein Edelmetall ist Gold. Hier zeigt sich die hohe Position, der König auf seinem Thron, die Führerqualität ... auf der anderen Seite der Fall, die tiefe Depression, der Drang sich selbst zu töten.

Also glänzt etwas im Blei. Wir kennen Bleikristall, als besonders glänzende Variante von teuren Gläsern. Vielleicht ist diese Seite das Versprechen auf eine glänzende Zukunft, sobald die irdische Schwere und die Dunkelheit verlassen wird? Es ist schon ein wichtiges Thema von Plumbum. Das Alter, die zunehmende Erstarrung und Langsamkeit am Lebensende. Das sind meine Gedanken dazu, ein Versuch, das Glänzende in Blei zu sehen.

### Alchemie

Auf dem Weg zum Stein des Weisen, der sieben Entwicklungsstufen zur Unsterblichkeit, machte Blei den Anfang. Blei, Zinn, Eisen, Kupfer, Quecksilber, Silber und Gold (als das damals edelste Metall bekannt) diente den Alchemisten dazu, nach ihrem Weltbild, Materie zu verwandeln. Sie suchten nach einer Formel, zur Unsterblichkeit.



© unpict – Fotolia

### Höher als Gott

In den Prüfungsprotokollen beim Menschen taucht das Gefühl „etwas Besseres zu sein“ auf, „sich erhabener als Gott zu fühlen“. Das ist ein Symptom der syphilitischen Ebene. Die Isolation des Höherstehenden, ähnlich den Bildern von Aurum, oder Platin, oder manchmal auch Mercur. Solange Plumbum stark ist, will es Führen, oder zumindest eine Persönlichkeit darstellen. Das ist etwas, was fast alle Metalle gemeinsam haben.



© Africa Studio – Fotolia

# Plumbum – Schwer wie Blei

## Toxikologie

Es gibt Vergiftungen durch Blei. Nicht so häufig wie früher, aber es gibt sie. Auslöser waren häufig Bleirohre zur Wasserversorgung, wie wir sie heute noch in manchen Städten (hier in Augsburg beispielsweise) finden. Böse Zungen behaupten, dass die Bevölkerung von Augsburg wegen des Blei-Bezuges ein wenig langsam und starr sei.

Auch in alten Gebäuden und Stallungen, die zur Pferdehaltung genutzt werden, besteht die Möglichkeit der Vergiftung. Sogenannte „Bleikoliken“ mit schneller Abmagerung sind die Folge. Geschirr und Kochtöpfe waren bei der altrömischen Bevölkerung bleibeschichtet, was heute noch in sehr armen Gebieten vorkommt. Blei als Kanonenfutter ist auch bekannt. Der Bleistift war natürlich nie wirklich aus Blei. In früheren Jahrhunderten dachte man, das Graphit das sog. Reissblei (zum etwas Anreissen auf Papier) sei eine Art Blei sei. Später gab es Vergiftungen an Tankstellen, als das Bezin diesen Stoff enthielt.

Soweit das Wichtigste. Hier noch einmal eine Auswahl wichtiger Zeichen und Leitsymptome von Plumbum.

## Allgemein

- meist ältere Tiere
- langsame Krankheitsentstehung langsame Reaktionen
- seltsame Schlafpositionen
- Trockenheit
- Schwäche, Apathie

## Gemüt

- Halsstarrigkeit
- Stumpfheit
- starke Führungsqualitäten, solange noch Kraft da ist
- Depression, Apathie, Rückzug
- Starre, geist. Erstarrung

- Strenge, Struktur
- Reizbarkeit, Unruhe

## Modalitäten

< agg. (= schlechter durch) Kälte, Luftzug, Berührung  
> amel (= besser durch) Feste Berührungen, reiben, zusammenkrümmen

## Körper

- Lähmungen, Bewegungsstörungen, Blasenlähmung
- Apoplexysymptome
- Kehlkopfpeifen
- Überkreuzstehen der Extremitäten
- Sklerosen, Steifheit
- Muskel-Atrophie, Krämpfe, Zittern, Koliken
- ZNS Bezug, Zerstörung der Nervenversorgung
- Verkürzung der Handsehnen, Dupuytren b. Menschen (DD Caust)
- Abmagerung, Verfall
- Trockenheit, Unfähig zu schwitzen (nur b. Pferd)
- Bauch eingezogen, Bandgefühl zur Wirbelsäule
- Verhärtung der Brustdrüsen

Symbole: Saturn, Farbe Grau, Stephen Hawkings (Lateralsklerose)

Miasma: Aufgrund der starken Abbau-Vorgänge hauptsächlich in der Syphilinie wirksam



© zm\_photo – Fotolia

Differenzialdiagnose = DD: Arsenicum album, Alumina, Caust, Kaliums, Mercurius-Verbindungen, Acidum Phosphoricum, Helleborus

### Eine Plumbum-Geschichte

Ich erinnere mich an ein Seminar, das ich vor vielen Jahren im Norden Deutschlands hielt. Ich nahm die Einladung eines älteren Ehepaares an, bei Ihnen zu übernachten, um meinen früh morgens abgehenden Flug zu erreichen.

Als ich in deren Haus in der Nähe des Flughafens ankam, fiel mir ein riesiger Flügel im Wohnzimmer auf. Von der Dame des Hauses erfuhr ich, dass der stille Herr, der nie viel sprach - und er war wirklich ein Herr der alten Schule, zurückhaltend, höflich, langsam in seinen Bewegungen - früher ein herausragender Klavierspieler gewesen war. Seit einer Dupuytren-Verhärtung der Handfläche aber nicht mehr spielen konnte. Das musste ihm viel Kummer bereitet haben. Ich konnte seine ehemals starke Persönlichkeit ebenso spüren, wie auch eine Art Resignation vor dem Schicksal.

### Eine typische Plumbum-Erscheinung beim Menschen:

Die **Dupuytren-Kontraktur** ist eine Verhärtung und Schrumpfung der Sehnenplatte in der Handfläche. Zunächst treten knotige und strangförmige Verhärtungen auf, die mit der Zeit zunehmend schrumpfen. Durch die daraus resultierende Kontraktur der Finger in Beugstellung kommt es zu einer Funktionseinschränkung der Hand. Der Krankheitsverlauf erstreckt sich meist über mehrere Jahre.

### Wally

Wally ist ein besonderes Zwerg-Kaninchen. Er ist 12 Jahre alt. Einerseits macht er uns Freude und produziert seit Jahren wertvolle Symptome, die homöopathisch verwertbar sind, andererseits ist es schwierig, seinen fortschreitenden Verfall zu erleben.

Ich schreibe von „wir“ da eine seit Langem bestehende therapeutische Begleitung nur möglich ist, weil seine Tierhalterin sich grosse Mühe mit ihm gibt. Sie beobachtet ihren kleinen Kerl ganz genau. Sie hält regelmässig Kontakt zu mir und zu einer kaninchenerfahrenen Tierärztin, die in regelmässigen Abständen die verbleibenden Backenzähne kürzt. Hierzu braucht es leider jedesmal eine Vollnarkose. Es fehlen Schneidezähne und das übliche Vorgehen mit Maulspreizern kann bei ihm nicht angewendet werden. Daher gibt es keine Alternativen für ihn.

Es gibt eine jahrelange Blasenvorgeschichte, die ich bei 80 % meiner Kaninchen-Klienten antreffe. Griesbildung, Harnverhaltung, oder akute Entzündungen waren lange Zeit unsere Behandlungsgründe. Obwohl die Tierhalterin inzwischen Fachfrau für Ernährungsfragen ist, tauchten immer wieder ähnliche Beschwerden bei Wally auf. Viel Lycopodium, Thuja, Sarsaparilla u.a. kam zum Einsatz.

Noch vor Jahren reichte Nux vomica aus, um die Verdauungsproblematik nach den Narkosen zu behandeln. Später kamen Kreislaufbelastungen und Luftnot, die er als Hecheln ausdrückte, dazu. Hierfür half Carbo vegetabilis. Seit etwa einem Jahr fängt Wally an, Ausfallerscheinungen und Lähmungen zu entwickeln. Erst hing das Köpfchen schief, ein Augenlid wurde schwer, bis heute hängt eine Seite der Wange und die Lippe herunter (Abb. 1). Eine EC-Infektion konnte nie diagnostiziert werden, ein Antikörper-Titer blieb immer niedrig. Causticum half ihm in dieser Zeit.

Hinzugekommen sind eigenartige Schlaflagen (Abb. 2) wie ein Fragezeichen. Plumbum wird ein wichtiger Begleiter.

Neuerdings zeigt er zunehmende Schwächezustände mit unter dem Bauch gekreuzten Vorderextremitäten (Abb. 3). Je nach vordergründigem Beschwerdebild bekommt er nun Plumbum, oder Lathyrus (Platterbse). Die Kreuzung der Extremitäten ist dafür typisch.

## Plumbum – Schwer wie Blei



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

Wally erholt sich immer wieder gut von seinen Tierarztbesuchen. Er frisst nach überstandenen Strapazen wieder, ist lustig und anhänglich an seine Kaninchen-Partnerin. Und so behandeln wir weiter, obwohl mir bewusst ist, das ich eigentlich nur Schadensbegrenzung betreibe. Ich beobachte ihn weiter.

### Cheyenne

Eine 10jährige Bouvier-Hündin hat hat einiger Zeit Bewegungsstörungen der Vorderläufe. Sie ist apathisch und bewegt sich sehr langsam. Die Tierhalter, sowie ein hinzugezogener Tierarzt denken an einen Apoplex, oder Störungen im Gleichgewichtssinn.

Abrupte Bewegungen lassen die Hündin schwanken. Sie rempelt Gegenstände an. Auf meine Nachfrage hin, wird eine Netzhautablösung vor 2 Jahren an beiden Augen bestätigt. Ich sehe typische Wolkenbildung. Das wäre schon ein Grund für die grobmotorischen Bewegungen. Erklärt aber nicht die zeitweise deutliche Lahmheit, und die Kopfschiefhaltung. Insgesamt baut die Hündin stark ab. Eine Herzvergrößerung, wie sie nicht selten bei diesen Rassen vorkommt, wurde ausserdem frühzeitig diagnostiziert.

Das Tier zeigt eine Symptomatik die quer durch miasmatischen Ebenen führt. Ich teile die Körperzeichen wie folgt ein: Den körperlichen Abbau und die Netzhautablösung (Syphilis); die Herzvergrößerung, eine Lipombildung an der äusseren Brustwand und die talgige Haarbeschaffenheit (Sykose) sowie Juckreiz im Gesicht (Psora). Vordergründig sind die Abbau-Vorgänge. Also möchte ich in der Syphilis, als tiefste betroffene Ebene beginnen. Sie erhält Plumbum in der C200, aufgelöst und weiterverdünnt über insgesamt drei Tage. Zum Aufbau und zur Unterstützung der Therapie bekommt sie das Schüsslersalz Nr. 2 ( Calcium phosphoricum) sowie Crataegus



*Cheyenne*

(Weissdorn) in der C6, als tägliche Gabe für ihr Herz.

Telefonisches Follow up nach vier Wochen: Cheyenne ist deutlich agiler, „nicht mehr so trantütig“ beschreibt die Tierhalterin. Sie sei präsent und habe wachere Augen. Das Fell sei nicht mehr so speckig, nur der Juckreiz im Gesicht und die damit verbundene Reiberei sei noch vorhanden. Lahmheitsanfälle habe es keine gegeben in dieser Zeit. Das Crataegus bekommt sie weiter.

Zwei Wochen später ruft die Tierhalterin wegen einem „Schwächeanfall“ der Hündin wie sie es nennt, an. Ich wiederhole Plumbum in der selben Darreichungsform wie beim ersten Mal. Seitdem geht es dem Hund gut. Beobachtungszeitraum in-zwischen 10 Monate.

Peggy Schmah